



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sinn des Lebens und Weltreligionen im Vergleich mit eingebetteten Videosequenzen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



**Religionen,
Sinn des
Lebens**



PAUL KÖRNER



Einführung in die Unterrichtseinheit „Religionen und Lebensperspektiven“

Die Welt hat kaum eine Zeit gesehen, in der Kenntnisse über Religionen und Lebensperspektiven wichtiger waren als heute. In der mobilen Gesellschaft leben Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen dicht beieinander – manchmal Tür an Tür. Das friedliche Miteinander verschiedener Religionen, das politisch im großen Rahmen oft scheitert, muss auf der Ebene des Individuums gelingen. Die Menschen müssen lernen, miteinander umzugehen, einander zu respektieren und zu verstehen. Toleranz und gegenseitige Achtung sind die Lösungsmodelle gegen Konflikte. Was bedeutet das für die Schule?

Die Schule ist der Schmelztiegel der Glaubensrichtungen. Jugendliche tragen die Konflikte aus, die sie sich bei den Erwachsenen abschauen. Doch gerade hier liegt die Möglichkeit, einen Keim für eine verständnisvollere, neue Gesellschaft zu legen. Jugendliche sind neugierig auf andere Religionen. Welche Sitten und Bräuche gibt es dort? Was passiert an den Festen und Feiertagen? Welche Vorstellungen haben andere Religionen von Gott, dem, was nach dem Tod kommt, oder dem Sinn des Lebens? Mit diesem Material verfügen Sie über alles, was nötig ist, um eine spannende Unterrichtseinheit voller Konflikte und Lösungsmodelle abzuhalten, voller Einsatz und Überraschung, Inspiration und Kreativität.

Das Material besteht aus fertigen, direkt im Unterricht einsetzbaren Dokumenten, die sich eng am Lehrplan orientieren.

Jedes Kapitel ist gegliedert in eine ein- bis vierseitige Hinführung, die alle wichtigen Informationen in leicht verständlicher Sprache auf den Punkt bringt, ein Arbeitsblatt, das so beschaffen ist, dass es in für die Schüler spannender Art und Weise das Wissen aus der Hinführung vertieft und erweitert, ein dazu gehöriges Lösungsblatt für die Hand des Lehrers, alternativ einen Tafelanschrieb, eine Folie, Zusammenfassung oder ein Schaubild sowie eine Liste mit weiterführender Literatur. Abschließend zu jedem Kapitel finden Sie eine Lernzielkontrolle, mit der Sie das neue Wissen Ihrer Schüler auf die Probe stellen können.

Die Einheit „Religionen und Lebensperspektiven“ behandelt in Kapitel 1 und 2 zunächst ausführlich die fünf Weltreligionen Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Hierbei wird – entgegen der üblichen Praxis und wie im Lehrplan oft betont – von einem vergleichenden Ansatz ausgegangen. Die Weltreligionen werden nicht einzeln nacheinander vorgeführt, sondern nach Themenbereichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden nachgezeichnet, so dass ein vergleichendes Arbeiten überhaupt erst möglich wird. Kapitel 1 geht dabei betont auf die Gemeinsamkeiten der Weltreligionen ein, während Kapitel 2 vorrangig deren Unterschiede behandelt.

Kapitel 3 der Einheit befasst sich mit dem Thema „Religiosität und neue religiöse Bewegungen“, das ebenso im Lehrplan eingefordert wird. Insbesondere die Religiosität von Jugendlichen in der heutigen Zeit wird behandelt. Bei den neuen religiösen Bewegungen wird bei der Begriffserklärung angesetzt und beispielhaft die Scientology-Organisation untersucht, wobei die Schüler lernen, die Gefahren, die von einer solchen Organisation ausgehen können, wahrzunehmen und einzuschätzen. Außerdem werden die Gründe für die Faszination an neuen religiösen Bewegungen hinterfragt, um somit eine Struktur aufzubauen, anhand derer die Schüler selbst Bewertungen anstellen können. Im Schaubild werden weitere neue religiöse Bewegungen vorgestellt.

In Kapitel 4 wird schließlich der Themenblock „Aberglaube, Okkultismus, Spiritismus“ behandelt. Was bedeuten diese Begriffe? Wo können sie im Alltag gefunden werden? Welche Faszinationen

und Gefahren gehen von ihnen aus? Dies sind einige der Fragen, die im Zentrum der Bearbeitung stehen.

Autor und Verlag wünschen Ihnen eine erfolgreiche, spannende und abwechslungsreiche Unterrichtseinheit „Religionen und Lebensperspektiven.“



Die Weltreligionen – Gemeinsamkeiten

Die fünf Weltreligionen

Unter dem Begriff „Weltreligionen“ werden die fünf Religionen zusammengefasst, die unsere Welt am meisten prägen. Sie verfügen über die größte Anzahl an Mitgliedern, dehnen sich über weite Teile der Erde aus und sind durch Geschichte und Kultur zu wichtigen Instanzen der Wert- und Normvorstellungen der Menschen geworden. Die fünf Weltreligionen sind:



Christentum (etwa 2,2 Mrd. Anhänger)

Islam (etwa 1,4 Mrd. Anhänger)

Hinduismus (etwa 889 Mio. Anhänger)

Buddhismus (etwa 375 Mio. Anhänger)

Judentum (etwa 15 Mio. Anhänger)¹

Die abrahamitischen Religionen

Christentum, Islam und Judentum werden auch abrahamitische Religionen genannt, denn alle drei nehmen Bezug auf Abraham, dem Gott seinen Segen gab.

„Gott sprach zu Abraham: Ein Segen sollst du sein ... Durch dich sollen die Geschlechter der Erde Segen erlangen!“ (Bibel, Genesis 12, 2–3) (Judentum und Christentum)

„Siehe, ich mache dich zu einem Imam (Anführer) für die Menschen.“ (Koran, Sure 2,124) (Islam)

Wenn wir in den Medien von Kriegen und Konflikten zwischen den Religionen hören, vergessen wir leicht ihre Gemeinsamkeiten. Die abrahamitischen Religionen haben sogar dieselben Wurzeln: Christentum und Islam gehen auf das Judentum zurück.

Sie überschneiden sich auch in Bezug auf die Heilige Schrift. Die hebräische Bibel der Juden ist für die Christen das Alte Testament.

Doch auch im Neuen Testament wird betont, dass das Christentum vom Judentum abstammt:

„Das Heil kommt von den Juden“, heißt es in Johannes 4,22.

Damit ist gemeint, dass Jesus von Nazareth, seine Mutter Maria und die Apostel jüdischen Glaubens waren. Die Botschaft Gottes wurde den Christen also durch Juden vermittelt. Im Unterschied zu den Christen erkennen die Juden Jesus allerdings nicht als Messias an. Sie warten noch auf die Ankunft ihres Messias.

¹ Anhängerzahlen aus Encyclopaedia Britannica, 2005.

Auch die Muslime, die Gläubigen des Islams, berufen sich auf Abraham und haben somit jüdische Wurzeln. Der Prophet Muhammad (im Westen oft „Mohammed“) gilt als Nachfahre von Abrahams Sohn Ismael.

Der Islam ist die jüngste der abrahamitischen Religionen. Mohammed lebte 570–632 n. Chr. Er stammte aus Mekka. Die Offenbarungen, die Mohammed von Gott erhalten hat, wurden in der Heiligen Schrift der Muslime, dem Koran, niedergeschrieben.

Durch ihre gemeinsamen Wurzeln lassen sich viele Ähnlichkeiten der drei Religionen erklären:

Es gibt nur einen Gott (Monotheismus), der das Universum geschaffen hat, es erhält und vollenden wird. Dieser Gott ist zuerst Abraham erschienen.

Jede abrahamitische Religion besitzt außerdem eine Heilige Schrift. Für die Juden ist das die hebräische Bibel, für die Christen das Alte (= identisch mit hebräischer Bibel) und Neue Testament, für die Muslime ist es der Koran.



Was ist der Mensch? Im Judentum und Christentum ist der Mensch das „Ebenbild Gottes“, das dennoch irren kann. Im Islam ist er der „Stellvertreter Gottes“ (Kalif). In allen drei Religionen haben die Menschen also einen direkten Bezugspunkt zu Gott.

Die Handlungsgrundsätze, die die Gläubigen im Judentum, Christentum und Islam befolgen sollen, zeigen darüber hinaus viele Überschneidungen. In allen drei Religionen sind Gottes- und Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Unterstützung der Armen wichtige Merkmale eines guten Menschen. Für ein gutes Leben wird der Mensch belohnt: Alle abrahamitischen Religionen predigen ein Leben nach dem Tod.

Die fernöstlichen Religionen

Unter den Religionen des Fernen Ostens sind Hinduismus und Buddhismus am einflussreichsten. Beide Religionen kommen ursprünglich aus Indien, sind mittlerweile allerdings weit verbreitet. Besonders seit den 70er-Jahren liegen fernöstliche Religionen in westlichen Ländern im Trend. Viele Menschen fasziniert die Andersartigkeit und Besonderheit der Sinnsuche von Hinduismus und Buddhismus gegenüber den religiösen Weltanschauungen, die sie aus dem Westen gewohnt sind. So kommt es, dass sich Anhänger des Hinduismus und Buddhismus in mancher Villa eines amerikanischen Hollywoodstars finden.

Hinduismus



Vor etwa 4000 Jahren gab es im Indus-Tal (heutiges Indien und Pakistan) eine Gesellschaft, die Tiere, Pflanzen und zahlreiche Götter verehrte. Diese Menschen waren frühe Hinduisten. Wann genau der Hinduismus entstanden ist, weiß heute niemand mehr. Es gibt keinen Gründer wie Abraham, Jesus, Mohammed oder Buddha. Der Hinduismus nahm bis heute eine Vielzahl fremder Einflüsse in sich auf, die dazu führten, dass er sich in den verschiedenen Ländern ganz unterschiedlich entwickelt hat. Manche Hinduisten glauben an viele, untereinander gleichgestellte Götter, andere verehren einen Hauptgott, dem weitere Götter untergeordnet sind, einige glauben auch, dass Gott in jedem Lebewesen steckt.

Die drei Hauptrichtungen des Hinduismus heißen Shivaismus, Vishnuismus und Shaktismus. Shiva bzw. Vishnu werden von den Anhängern der ersten beiden Strömungen als Hauptgötter verehrt. Shakti ist die Frau Shivas und gilt bei den Shaktisten als weibliche Urgöttin,

von der alle Energie ausgeht. Sie kann die Entwicklungen der Welt unmittelbar steuern. Shakti kann auch die Form anderer Göttinnen haben, so z. B. die Form der Göttinnen Durga oder Lalita.

Buddhismus

Der „historische Buddha“, auf dem der Glaube der Buddhisten beruht, ist Siddhartha Gautama, der nach der Überlieferung 563 v. Chr. zur Welt kam. Heute glauben Forscher, dass er wahrscheinlich hundert Jahre später in Nordindien gelebt hat. „Buddha“ bedeutet „Erwachter“, weil Siddhartha Gautama unter einem Feigenbaum eine Erkenntnis gewann, die ihn erwachen ließ.

Der Buddhismus fußt auf den *Vier Edlen Wahrheiten*. Die Grundüberzeugung und erste Wahrheit ist, dass das Leben von Leid geprägt ist. Dieses Leid, so die zweite Wahrheit, wird durch unsere Begierden verursacht. Die Begierden gilt es also auszulöschen, um frei von Leid zu leben. Die dritte Wahrheit besagt, dass die Begierden durch tugendhaftes Leben und Meditation gelöscht werden können. Die Überwindung der Begierden führt, so die vierte Wahrheit, über den achtfachen *Pfad*, der eine Anleitung zur Erlösung und zum



Erreichen des *Nirvanas* (Erlöschen) ist. Buddhisten glauben, dass sich alle Lebewesen in einem endlosen Kreislauf zwischen Geburt, Leben, Sterben und Wiedergeburt befinden. Dieser Kreislauf endet für ein Lebewesen mit dem Erreichen des *Nirvanas*.

Gemeinsamkeiten der fünf Weltreligionen

Auf den ersten Blick scheint es kaum Gemeinsamkeiten zwischen den abrahamitischen und den fernöstlichen Religionen Hinduismus und Buddhismus zu geben. Doch dies täuscht:

In allen fünf Weltreligionen ist die Suche nach Erlösung ein wichtiges Ziel. Das Leben wird als etwas betrachtet, das überwunden werden muss, um zu einer noch erfüllteren Seinsform zu gelangen. In den abrahamitischen Religionen ist diese im Leben nach dem Tod, im Paradies, zu finden. Die fernöstlichen Religionen sehen am Ende dagegen die Freiheit von Leid, das Aufgeben des eigenen Individuums und das Aufgehen in einem größeren Sein. Dieses Ende tritt allerdings nicht automatisch mit dem Tod ein.

Doch auch das Leben auf der Erde wird in allen Weltreligionen bestimmten Regeln unterworfen, die immer dazu dienen sollen, Frieden herzustellen oder zu sichern. So liegen den Weltreligionen ähnliche Tugendvorstellungen zugrunde, die eingehalten werden sollen. Diese ethischen Grundsätze wurden im „Projekt Weltethos“ des katholischen Theologen *Hans Küng* zusammengetragen. 6500 Menschen aus 125 Religionen versuchten dabei im Jahr 1993, die Gemeinsamkeiten der Religionen zu finden.



Die Goldene Regel

Eine der wichtigsten Gemeinsamkeiten der Weltreligionen ist die Goldene Regel. Sie besagt:

„Was du nicht willst, dass man dir tu‘, das füg auch keinem andern zu.“ (Sprichwort)

In jeweils unterschiedlicher Form wird die ethische Überzeugung, die sich hinter diesem Satz versteckt, von allen fünf Weltreligionen als Handlungsform eingefordert.





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sinn des Lebens und Weltreligionen im Vergleich mit eingebetteten Videosequenzen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



**Religionen,
Sinn des
Lebens**



PAUL KÖRNER